

kein abschließender Erkenntnisstand zu erwarten, haben sich doch monokausale Erklärungsmuster sogar für das spätm. Reich als ungenügend erwiesen. Den Veranstaltern ist zu danken, daß sie das Thema mit seinen vielfältigen Verästelungen – Ereignisabläufe, Motivationen, Erklärungsmuster, nicht zuletzt auch dem Phänomen Vertreibung als Aussage über die Befindlichkeit der Austreiber – zur Diskussion gestellt und gleichzeitig eine ansehnliche Zahl von zumeist tiefeschürfenden Fallstudien zusammengebracht haben. Dabei sind es gerade die deutschen Teilnehmer, durchwegs Angehörige einer neuen Forschergeneration, die Gründlichkeit der Recherche mit breiter, problemorientierter Sicht verbinden. – Die einzelnen Beiträge: Alfred HAVERKAMP, Judenvertreibungen in Mittelalter und früher Neuzeit – Erscheinungsformen und Zusammenhänge, Betrachtungsweisen und Erkenntnischancen. Zur Orientierung (S. 1–21); Michele LUZZATI, Zwischen Akzeptanz und Ablehnung: Lucca und die Juden vom 9. bis zum 16. Jh. (S. 23–36); Friedrich LOTTER, Die Vertreibung der Juden aus Mainz um 1012 und der antijüdische Traktat des Hofgeistlichen Heinrich (S. 37–74); Robin R. MUNDILL, *Medieval Anglo-Jewry: Expulsion and Exodus* (S. 75–97); David S. H. ABULAFIA, Die Verfolgung der Juden in Süditalien und Sizilien (1290–1541) (S. 99–118); Danièle IANCU-AGOU, *Les Juifs exilés de Provence* (1486–1525) (S. 119–134); Christoph CLUSE, Zum Zusammenhang von Wuchervorwurf und Judenvertreibung im 13. Jh. (S. 135–163); Franz-Josef ZIWES, Territoriale Judenvertreibungen im Südwesten und Süden Deutschlands im 14. und 15. Jh. (S. 165–187); Rotraud RIES, „De joden to verwissen“ – Judenvertreibungen in Nordwestdeutschland im 15. und 16. Jh. (S. 189–224); Fritz BACKHAUS, Die Vertreibung der Juden aus dem Erzbistum Magdeburg und angrenzenden Territorien im 15. und 16. Jh. (S. 225–240); Jacek WIJACZKA, Die Einwanderung der Juden und antijüdische Exzesse in Polen im späten Mittelalter (S. 241–256). – Ein Orts- und Personenregister erschließt den Band.

Michael Toch

Frate Girolamo Savonarola e il suo movimento. V centenario della morte di Girolamo Savonarola (*Memorie Domenicane* N. S. 29) Pistoia 1998, Provincia Romana dei fonti Predicatori, 716 S., ITL 80.000, beinhaltet 22 Aufsätze anlässlich des 500. Todestages von Girolamo Savonarola. Thematische Schwerpunkte der Aufsätze sind die Auseinandersetzung mit seinem vielfältigen Werk, seinen politischen wie moralischen Reformforderungen und Prophetien, aber auch die Reaktionen der Zeitgenossen, sowie hagiographische und ikonographische Annäherungen an den streibaren Florentiner. Erwähnenswert, aber nicht zum genannten Themenkreis gehörig ist außerdem Simon TUGWELL, *Ordo qui Praedicatorum diceretur et esset. Un'amichevole risposta a P. D'Amato* (S. 653–659). Er ergänzt hier mit weiteren Beispielen Amatos terminologische Ausführungen: Alfonso D'AMATO, *L'Ordine di S. Domenico. Qual è il suo vero nome?*, *Memorie Domenicane*, N. S. 28 (1997) S. 435–439. Der Angesprochene wiederum ergeht dankbar dazu nochmals das Wort auf S. 660. Ein Hinweis hierauf fehlt im Inhaltsverzeichnis!

C. L.